

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 15

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dere wurden Klagen gegen die Einschränkung der Kompetenzen des Feldweibels durch den Tagesoffizier berücksichtigt.

Den im Zusammenhang mit der **Erteilung von Urlauben** und Bewilligungen verschiedentlich festgestellten Unklarheiten wird im neuen Reglement mit einer Reihe von Präzisierungen begegnet (Ziff. 137, 206, 207, 211). Das Vorgehen bei Gesuchen um Dispensation oder Dienstverschiebung wurde der bisherigen Praxis angepaßt.

Nach wie vor gilt der Grundsatz, daß der Wehrmann keinen Rechtsanspruch auf eine Dispensation oder Dienstverschiebung besitzt.

Die Vorschriften betreffend den **militärischen Gruß** wurden den praktischen Verhältnissen angepaßt (Ziff. 231). Die Ausnahmen, in welchen nicht begrüßt wird, sind nunmehr wie folgt umschrieben:

- a. in Räumlichkeiten, die für die Freizeit der Truppe bestimmt sind, wie Soldatenstuben, Lesesäle und Kantinen;
- b. bei Veranstaltungen, Anlässen und Feierlichkeiten in geschlossenen Räumlichkeiten, wie z. B. Theater, Konzerte, Kinos, Ausstellungen, Museen, Kirchen.

Höhere, die im **Motorfahrzeug vorbeifahren**, werden dann begrüßt, wenn sie als Höhere erkannt werden. Im weiteren wurde festgehalten, daß ein Vorgesetzter, dem der Wehrmann mehrmals hintereinander begegnet, nur einmal begrüßt wird. (Ziff. 231 ff.)

Literatur

Militärhistorische Schriftenreihe

Oesterreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Wien

Zu den wichtigen Anliegen der derzeitigen Leiter des von Grund auf neu aufgebauten österreichischen Bundesheeres gehört das Anknüpfen an die großen Traditionen der österreichischen Wehrhaftigkeit. Diesem Streben dient u. a. die Herausgabe einer Reihe von Einzeldarstellungen eindrucksvoller Waffentaten der österreichischen Kriegsgeschichte, im Wissen darum, daß zur Bewahrung eines gesunden geistigen Erbes auch die Kenntnis der Taten der Vorfahren gehört. Unter der tatkräftigen Leitung des ursprünglichen Chefs der militärwissenschaftlichen Abteilung im Bundesministerium für Landesverteidigung und heutigen Direktors des Wiener Heeresgeschichtlichen Museums, Dr. Allmayer-Beck, sind bisher vier Hefte erschienen, die als Muster knappgefaßter Darstellungen kriegerischer Ereignisse gelten können, und die zeigen, daß solche Darstellungen auch dann lehrreich sein können, wenn ihr Gegenstand eher zu den Tiefpunkten nationaler Geschichte zählt:

Heft 1:

Peball, Die Schlacht bei St. Gotthard-Mogersdorf 1664.

Heft 2:

Steinböck, Die Kämpfe um den Plöckenpaß 1915/17.

Heft 3:

Erger, Das Gefecht bei Dürnstein-Loiben 1805.

Heft 4:

Tuider/Rüling, Die Preußen in Niederösterreich 1866.

Kurz

Heinz Joachim Nowarra

Die sowjetischen Flugzeuge 1941–1966

J. F. Lehmanns Verlag, München, 1967

Einer lückenlosen technischen Erfassung sowjetrussischer Waffensysteme stehen erfahrungsgemäß bedeutende Schwierigkeiten entgegen, deren schwerwiegendste im russischen Streben nach möglichster Geheimhaltung aller militärischen und technischen Angaben liegt. Dennoch ist es in dem vorliegenden Handbuch eines ausgewiesenen Experten für Luftfahrtfragen gelungen, eine sehr vollständige Uebersicht über die Flugzeugtypen der Sowjetunion in der Zeit zwischen dem Ausbruch des Deutsch-russischen Krieges und dem heutigen Tag zu geben. In dieser, für die moderne technische Entwicklung außerordentlich großen Zeitspanne von 25 Jahren hat die russische Luftflotte eine erstaunliche Entwicklung erlebt und einen Stand erreicht, der gegenüber den westlichen Mächten kaum zurücksteht. Nowarra und seine Mitarbeiter, von denen einige aus der Sowjetunion selber stammen, gehen in ihrer Darstellung so vor, daß sie auf die einzelnen Entwicklungsjahre abstellen, und, von hier ausgehend, die jeweiligen Leistungssteigerungen veranschaulichen. Das wohldokumentierte Buch ist nicht nur darum von Interesse, weil es den Stand der Entwicklung der äronautischen Fachprobleme in der Sowjetunion zeigt, sondern auch im Blick auf die Ergebnisse der zentralen staatlichen Lenkung eines besonders wichtigen militärisch-industriellen Sachbereiches der UdSSR. Kurz

★

Joeden/Domröse

Führung und Befehl

3. Auflage

Wehr und Wissen, Verlagsgesellschaft, Darmstadt 1966

Dieser Führungsbehelf, auf dessen erste Auflage hier bereits lobend hingewiesen wurde, liegt heute in dritter, erweiterter Auflage vor. Das Büchlein enthält in handlicher Reglementsform allgemeine Winke und Ratschläge für die Führung sowie mannigfache taktische Kommandoanleitungen für Unteroffiziere und Offiziere, etwa bis zur Stufe des Einheitskommandanten. Die Ergänzungen der dritten Auflage beziehen sich vor allem auf die deutsche Heimatschutztruppe. Kurz

★

F. M. von Senger und Etterlin

Die deutschen Geschütze 1939–1945

Zweite, ergänzte Auflage, 1967

J. F. Lehmanns Verlag, München

Wenn ein rein militärtechnisches Buch, das sich erst noch mit einem historischen Gegenstand befaßt, in kurzer Zeit eine Neuauflage erlebt, dann spricht dies für seine Qualitäten. Der durch seine Panzerfachbücher auch bei uns bestens bekannte Autor, dem mehrere Spezialisten ihres Fachgebietes zur Seite gestanden sind, vermittelt in diesem Geschützbuch ein ebenso zuverlässiges wie umfassendes Nachschlagewerk über die artilleristischen Geschütze und die Munition der Deutschen im letzten Weltkrieg. Das mit gutem Bildmaterial ausgestattete Buch wendet sich nicht nur an den Fachmann,

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

dem es in reicher Fülle alle gewünschten Daten in die Hand gibt — es ist für jeden Interessierten, der sich um die Geschichte der einzelnen Operationen des Zweiten Weltkriegs bemüht, ein instruktiver Schlüssel zum Verständnis des Geschehens auf den Schlachtfeldern. Der Neuauflage des Werkes ist ein Bildanhang mit den auf Selbstfahrlafetten gesetzten Infanterie-, Panzerabwehr-, Fliegerabwehr- und Feldgeschützen beigegeben; ferner sind aufschlußreiche Angaben über die konventionelle Artillerie der heutigen deutschen Bundeswehr aufgenommen worden.

★

Henri Bernard

Guerre totale et guerre révolutionnaire

2 Bände, Verlag Brepols, Bruxelles, 1965/1966

Der Professor für Kriegsgeschichte an der königlichen Militärakademie in Brüssel, Henri Bernard, legt in diesen beiden Bänden das Ergebnis einer umfangreichen Forschungsarbeit über die großen Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts einer breiteren Öffentlichkeit vor. Der nicht ganz mit unserer Terminologie übereinstimmende Titel des Werkes ist so zu verstehen, daß es dem Verfasser vor allem darum geht, Voraussetzungen und Ausgestaltungen des modernen Krieges anhand der großen Feldzüge der neueren Kriegsgeschichte aufzuzeigen. Während er sich im 1. Band mit den besonders lehrreichen kriegerischen Aktionen des 19. Jahrhunderts, des Ersten Weltkrieges und den militärischen Auswirkungen der russischen Revolution befaßt, wendet er sich im 2. Band dem modernen Kriege zu. Bernard erweist sich in seiner Darstellung nicht nur als ausgezeichnete Kenner der historischen Ereignisse, sondern auch als kluger und unabhängiger Deuter des militärischen Geschehens, dessen moderne Entwicklung in der Richtung auf den totalen und den revolutionären Krieg er besonders herausarbeitet. Sehr wertvoll sind die zahlreichen vorzüglichen Karten, Pläne und Statistiken, die je einen Zusatzband zu einem Textband füllen. Kurz

★

Hermann Boeschenstein

Bundesrat Edmund Schulthess

Verlag Paul Haupt, Bern, 1966

Bundesrat Edmund Schulthess, der in der Zeit zwischen 1912 und 1935 das schweizerische Volkswirtschafts-Departement geleitet hat, kennt unsere jüngere Generation nur noch vom Hörensagen. Und doch darf Bundesrat Schulthessfüglich zu den Großen unter unseren Bundesräten gezählt werden; und auch die Jahre, in welchen er als oberster Leiter unserer Wirt-

schaftspolitik tätig war, sind eine der bedeutsamsten und bewegtesten Epochen unserer jüngsten Geschichte. Wir schulden deshalb Hermann Boeschstein Dank dafür, daß er aus seiner langjährigen Erfahrung als Bundeshausredaktor und auf Grund des ihm zugänglichen Schulthess'schen Nachlasses, Leben und Wirken dieses Magistraten in einer eindrücklichen Biographie festgehalten hat. Der Untertitel des Buches lautet «Krieg und Krisen» — der Weltkrieg 1914/18 und die große Wirtschaftskrise der dreißiger Jahre sind denn auch die zentralen Ereignisse dieser Darstellung der «Aera Schulthess».

Der Erste Weltkrieg traf unser Land, wirtschaftlich gesehen, vollkommen unvorbereitet und legte eine gewaltige Bürde auf die Schultern des Chefs des Volkswirtschafts-Departements. Seine Hauptaufgabe bestand in der Sicherstellung der Landesversorgung und in der Bekämpfung der Teuerung, was nicht nur mit ungenügenden, zum Teil improvisierten Mitteln, sondern vielfach auch zu spät erfolgte. Daß nach dem Krieg die Lehren von 1914/18 beherzigt wurden, so daß wir im Jahre 1939 eine wohlvorbereitete Kriegswirtschaft besaßen, straft die Behauptung Lügen, daß die Nationen aus ihrer Geschichte nichts lernten. Von hohem Interesse ist auch die Schilderung der Affäre Hoffmann, die damals unser Land schwer erschütterte — Schulthess hat sie als Bundespräsident besonders nah erlebt — sowie auch des Landesgeneralstreiks, in welchem Schulthess nicht eine durchwegs gerade Linie einhielt. Schwere Prüfungen und mannigfache Enttäuschungen brachten dem Chef des Volkswirtschafts-Departementes auch die Jahre der Wirtschaftskrise, in denen er nicht nur bittere Niederlagen in wichtigen Sachfragen erlebte, sondern die ihm auch schwere Zerrwürfnisse mit seinem bundesrätlichen Kollegen im Finanz- und Zoll-Departement, Jean-Marie Musy, bereiteten, die ihn innerlich zermürbten. Seine vielgeschmähte Aarauer Rede vom November 1934, in welcher er im Interesse unserer Konkurrenzfähigkeit im Weltmarkt einen vermehrten Staatsinterventionismus forderte — womit er seine eigene liberale Grundhaltung preisgab — leitete Schulthess' Ausscheiden aus dem Bundesrat ein, das im Frühjahr 1935, nach 23 schweren Amtsjahren, erfolgte. Ein letztes Mal stellte sich Schulthess in das Licht der Öffentlichkeit, als er im Februar 1937 Adolf Hitler aufsuchte, und sich vom deutschen Führer beruhigende Zusicherungen über seine Einstellung zur Schweiz geben ließ; die politische Arglosigkeit und Vertrauensseligkeit, die hin-

ter dieser Reise steckten, hat man Schulthess in der Heimat nur mit Rücksicht auf sein hohes Alter nachgesehen. Die von Hermann Böschstein vorgelegte Lebensschilderung von Bundesrat Schulthess zeichnet in nüchtern sachlicher Weise Licht und Schatten im bewegten Leben dieser dynamischen und schaffensfreudigen Persönlichkeit. Ohne falsche Heldenverehrung zeigt der Biograph einen Magistraten von hohen Gaben der Intelligenz, der erfüllt war von dem redlichen Streben, das, was er als richtig erkannt hatte, zu verwirklichen, und der sich durch seine Tätigkeit hohe Verdienste um das Land erworben hat, auch wenn ihm zu Lebzeiten manche bittere Enttäuschung nicht erspart geblieben ist. Ueber die Persönlichkeit Schulthess' hinaus schildert das Buch Boeschsteins auch einen höchst interessanten Ausschnitt aus unserer jüngsten Landesgeschichte.

Kurz

DU hast das Wort

Wie steht es mit dem Einhalten Deiner Geheimhaltungspflichten?

(Siehe Nr. 14 vom 31. 3. 67)

In Nummer 13 und 14 vom 15. und 31. März 1967 beklagen sich Einsender über die Vernachlässigung von Geheimhaltungsvorschriften. Ihre Klagen sind sicher berechtigt. Als Uebermittlungssoldat kann ich allerdings auch vom Gegenteil berichten. Jeder Verschleierungsbefehl, auch wenn er die friedlichste Uebung betrifft, wird mit «GEHEIM» überschrieben. Wehe dem, der nun einen solchen Befehl offen herumliegen läßt, dem ist unser Uem. Of. nicht gut gesinnt, es setzt nämlich einen Riesenkrach ab. Hier wird nun sicher eindeutig übertrieben. Wenn man solche Befehle mit «GEHEIM» kennzeichnet, so wird ein wirklicher Geheimbefehl überhaupt nicht ernst genommen, weil der Laie ja nicht mit Sicherheit unterscheiden kann, was nun wirklich geheim ist. Den Geheimhaltungspflichten würde sicher viel eher nachgekommen, wenn das Wort «GEHEIM» eben nur dann — sicher äußerst selten — auftreten würde, wenn es tatsächlich eine geheime Angelegenheit wäre. Vielleicht könnte man die Manöver noch mit einbeziehen. Andernfalls ist die ganze Sache unglauwbüßig, wirkt lächerlich und wird höchstens als Schikane empfunden.

Uem.-Hans

Wehrsport

5. Bieler Volks- und Militärmarsch 1967

Am 27. Mai 1967 führt der Unteroffiziersverein Biel und Umgebung wiederum seinen traditionellen Volksmarsch durch. Zur Ertüchtigung der Wehrbereitschaft haben wir uns entschlossen, erstmals eine Militärkategorie einzuführen. Diese wird drei freiwillige Disziplinen erhalten, nämlich Gewehr- oder Pistolenschießen, Handgranatenwerfen sowie Distanzschützen. Wir hoffen, daß recht viele Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten die Gelegenheit wahrnehmen, um ihr Können auf die Probe zu stellen. Wir heißen schon heute alle recht herzlich willkommen, Ihr Unteroffiziersverein Biel u. Umgebung

Termine

April

- 23. Wiedlisbach
Hans-Roth-Waffenlauf
- 29./30. Yverdon
DV des SUOV

Mai

- 6. Emmenbrücke
Orientierungsmarsch des UOV
- 7. Lausanne
3. Westschweizerischer
Tagesmarsch
- 20./21. Bern
8. Schweiz. Zwei-Tage-Marsch
- 27. Biel
5. Bieler Volks- und Militärmarsch
des UOV Biel

Juni

- 9./10. Biel
9. 100-km-Lauf
- 9.–11. Luzern
15. Schweizerische Fouriertage
- 10./11. Aargauer Unteroffizierstage
- 17./18. Dübendorf
KUT des Kant. UOV Zürich und
Schaffhausen
- 24./25. Vevey
Septièmes Journées romandes
de sous-officiers








FISCH KLEISTER

Zum Aufzählen von Scheiben u. Verkleben der Schusslöcher. Seit Jahrzehnten erprobt - seit Jahrzehnten bewährt.

Erhältlich in Drogerien und bei Scheibenlieferanten.

BLATTMANN & CO., WÄDENSWIL

Reinigung Wädenswil
Telefon 95 60 58

**schnell, gut,
preiswert!**

Kauft Waren stets mit Garantie...
...an einer Plombe kennt man sie!

Verlangen Sie Gratismuster von der
Plombenfabrik in Horn (Thurgau) Tel. (071) 41 44 22